

Kodex für solidarische Zusammenarbeit im Kreisvorstand

Präambel

Wir sind davon überzeugt: Gremienarbeit muss offen sein für alle Parteimitglieder, die Lust haben, sich aktiv zu beteiligen. Dies gelingt nur, wenn sie geprägt ist, von Fairness, Solidarität und einem achtsamen Umgang miteinander.

Ziel des Kodex ist es, ausgrenzende Strukturen in der Arbeit des Kreisvorstands zu erkennen und abzubauen. Er soll uns dabei unterstützen, die Beteiligung der Mitglieder in der Parteiarbeit zu stärken und den Spaß an der Parteiarbeit fördern.

Mit Hilfe dieses Kodexes wollen wir auch die Rahmenbedingungen für weibliches Engagement in der LINKEN Mainz/ Mainz-Bingen verbessern. Um mehr Frauen* für die Gremien- und Parteiarbeit zu begeistern und um ihre Rolle in den Gremien zu stärken, nehmen wir uns vor, Gremienarbeit stärker an den Bedürfnissen von Frauen* zu orientieren.

Wir, der Kreisvorstand der LINKEN Mainz/ Mainz-Bingen verpflichten uns zur Einhaltung folgender Regeln für unsere Gremienarbeit:

1. Gestaltung von Gremiensitzung

1.1. Sitzungsbeginn und –ende

Sitzungen beginnen immer pünktlich und enden verbindlich zu dem Zeitpunkt, der in der Einladung genannt ist. Über die Sitzungsdauer entscheiden die Gremienmitglieder im Konsens. In der Regel sind die geschäftsführenden Vorstandsmitglieder für die Vorbereitung der Sitzung, insbesondere die Zeitplanung sowie für die Einhaltung des Zeitplans während der Sitzung verantwortlich.

1.2. Tagungsleitung und Schriftführung

Sitzungsleitung und Schriftführung werden bei jeder Sitzung neu festgelegt. Alle Kreisvorstandsmitglieder können jede Rolle übernehmen. Ziel ist es, dass alle Kreisvorstandsmitglieder im Wechsel die Tagungsleitung und die Schriftführung übernehmen.

1.3. Begrenzung der Redezeit, Redeliste

Die Redezeit während einer Gremiensitzung ist auf 2 Minuten begrenzt. Über Abweichungen von dieser Regel entscheiden die Gremienmitglieder im Konsens. Es wird eine Person benannt, der*die über die Einhaltung der Redezeit wacht.

Während allen Sitzungen wird eine Redeliste geführt. Die Redeliste ist quotiert nach Geschlecht. Erstredner*innen werden in der Redeliste vorgezogen.

1.4. Auswahl des Sitzungsortes

Sitzungsorte werden so ausgewählt, dass sie für alle Gremienmitglieder gut zu erreichen sind. Über den Sitzungsort entscheidet das Gremium im Konsens mindestens einmal im Jahr. Außerdem wird bei der Auswahl des Ortes auf die Sitzungsatmosphäre geachtet. Priorität hat dabei, dass sich alle Sitzungsteilnehmer*innen während der Sitzung

anschauen können und niemand mit dem Rücken zu anderen Sitzungsteilnehmer*innen sitzen muss.

1.4. Sonntagsfrei

Kreisvorstandssitzungen finden nicht an Sonntagen statt.

1.5. (Wahl-)Familie geht vor!

Ein Ehrenamt ist mit zusätzlichen Belastungen und zeitlichen Anforderungen verbunden. Wer noch Pflichten bei der Versorgung von Familienangehörigen hat, spürt das in besonderem Maße. Wir sind uns einig, dass familiäre Verpflichtungen immer vorgehen. Wenn ein Gremienmitglied aus familiären Gründen an einer Sitzung nicht teilnehmen kann oder übernommene Aufgaben nicht erfüllen konnte, werden wir das nicht wertend kommentieren.

Die Familienmitglieder der Gremienmitglieder sind bei Sitzungen und anderen Veranstaltungen immer herzlich willkommen.

1.6. Kinderbetreuung

Die Kosten für eine Kinderbetreuung – zu Haus oder am Sitzungsort - werden übernommen.

1.8. Kostenerstattung

Mitglieder erhalten auf Antrag ihre Auslagen für die Parteiarbeit erstattet, sofern der Haushalt dies zulässt. Der Kreisvorstand regelt erstattungsfähige Auslagen in der Finanzordnung und veröffentlicht diese auf der Homepage. Bei Fragen zur Kostenerstattung berät die Kreisschatzmeisterin.

1.9. Barrieren abbauen

Der Kreisvorstand versucht fortwährend weitere Hürden für die Beteiligung von Mitgliedern an der Parteiarbeit zu erkennen und abzubauen.

Wir nehmen uns vor, eine möglichst einfache Sprache in Wort und Schrift zu verwenden.

Die Covid-19 Pandemie beschleunigt den Einsatz digitaler Medien in der Parteiarbeit. Damit kein Mitglied auf Grund fehlender Technik von der Parteiarbeit ausgeschlossen ist, legt der Kreisvorstand einen Pool von Leihlaptops an. Mitglieder können diese Laptops kostenlos nutzen.

2. Einsteiger*innen und Neumitglieder

Besondere Hürden für Beteiligung bestehen für Neumitglieder und Einsteiger*innen. Der Kreisvorstand entwickelt ein Konzept, für die Ansprache und Aktivierung von Mitgliedern.

Insbesondere nimmt sich der Kreisvorstand vor:

- Die Benennung einer Ansprechperson im Kreisvorstand für Neumitglieder
- Die Erstellung von FAQs/Glossar für Parteitage

Werden Aufgaben im Kreisvorstand verteilt, versuchen wir die Verantwortlichen so auszuwählen, dass sich Teams aus Neulingen und erfahrenen Mitgliedern zusammensetzen.

3. Respektvoller Umgang

In unserer Kommunikation vermeiden wir ausgrenzenden und abwertende Sprache, sowie Zuschreibungen und eigene Annahmen über Personen oder Gruppen von Personen. D.h. zum Beispiel: wir unterlassen alle Kommentare, die ein Geschlecht gegenüber dem anderen abwerten – auch wenn sie als Scherz gemeint sind. Sexuelle Anspielungen – verbale und nonverbale – haben keinen Platz in unserer Gremienarbeit. Kommentare über das Einkommen, das Alter, den Erwerbsstatus, die Religion, Erkrankungen, Herkunft usw. unterbleiben, seien sie auf eine bestimmte anwesende oder nicht anwesende Person oder Personengruppe bezogen.

Wir sind uns bewusst, dass dieser Anspruch eine Herausforderung an uns und andere Sitzungsteilnehmende darstellt. Wir stellen uns dieser Herausforderungen in dem Wissen, dass uns die Umsetzung nicht immer gelingen wird. Wir sind großzügig zu uns selbst und zu anderen, wenn wir unser selbstgesetztes Ziel mal nicht erreichen.

Die Sitzungsleitung hat den Auftrag, Verstöße im respektvollen Umgang nach eigenem Ermessen zu benennen. Benennt die Sitzungsleitung einen Verstoß, so wird dies nicht kommentiert. Eine Stellungnahme kann während der Sitzung nicht abgegeben werden.

Verhält sich ein*e Sitzungsteilnehmer*in wiederholt respektlos oder unsensibel, sucht der geschäftsführende Kreisvorstand das Gespräch. Gibt es keine Einsicht und verhält sich der*die Sitzungsteilnehmer*in weiterhin vorsätzlich respektlos, können die Mitglieder des Kreisvorstands im Konsens den Ausschluss eines Mitglieds von den Sitzungen des Kreisvorstands beschließen oder ihm*ihr das Rederecht bei Sitzungen (auch dauerhaft) entziehen.

Wo gearbeitet wird, passieren Fehler. Für uns sind Fehler kein Makel, niemand ist frei von ihnen. Kreisvorstands- und Parteimitglieder sollen sich immer sicher fühlen, offen über Fehler, die ihnen bei der Parteiarbeit unterlaufen, zu sprechen. Gemeinsam und solidarisch bearbeiten wir die Folgen von Fehlern und nutzen sie für unsere Lernprozesse.

4. Frauen*förderung

Wir fördern gezielt das Engagement von Frauen* in unserem Gremium. Folgende Punkte werden hierfür von uns umgesetzt:

1. Wir geben allen Interessierten und neuen Gremiumsmitgliedern genügend Zeit, sich in die Gremienarbeit einzufinden. Jede*r hat hierbei sein*ihr eigenes Tempo und übernimmt so viel Verantwortung wie er*sie sich gerade zutraut.
2. Insbesondere Frauen*, die neu sind in der Gremienarbeit, erhalten ein*e Mentor*in aus den Reihen des Gremiums an ihre Seite gestellt. Die*der Mentor*in beantwortet alle Fragen zum Geschehen – erläutert z.B. Abkürzungen

- und unterstützt die*den neue*n Kolleg*in beim „Ankommen“ in der Gremienarbeit.
3. Wir sprechen gezielt Frauen* an und beraten mit Ihnen die Möglichkeit, im Gremium aktiv zu werden.

5. Geschlechtergerechte Sprache

Wir verpflichten uns zum Gebrauch der geschlechtergerechten Sprache in allen unseren internen und externen Publikationen. Wir wählen dabei die Schreibweise mit Gendernstern.

6. Awareness-Team

Der Kreisvorstand benennt ein Awareness-Team. Das Awareness-Team ist Anlaufstelle für Mitglieder, die innerhalb der Partei Erfahrungen mit Homo- oder Transfeindlichkeit, Sexismus, Rassismus, Ableismus, Klassismus oder anderen Formen von Diskriminierung gemacht haben oder diese beobachtet haben. Mitglieder im Awareness-Team dürfen nicht dem Kreisvorstand angehören. Das Awareness-Team entwickelt Leitlinien für die eigene Arbeit, die der Kreisvorstand beschließt. Das Awareness-Team gibt dem Kreisvorstand in regelmäßigen Abständen Rückmeldung über diskriminierende Strukturen oder Vorfälle im Kreisverband.

7. Work in Progress

Dieser Kodex lebt. Wir sind uns einig, dass Änderungen/Ergänzungen und Streichungen im Kodex jederzeit möglich sind, wenn wir dies für notwendig halten. Über Veränderungen im Kodex stellen wir immer Konsens her.

Beschluss des Kreisvorstands vom: 27.10.2020